



# Orientierungshilfe Nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung

Bern, 15. Dezember 2020



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBF**

## Impressum

Herausgeber: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)  
Autoren: Infrac, Forschung und Beratung  
Susanne Stern, Anik Kohli, Myriam Steinemann, Christoph Petry, Ariane De Rocchi  
Expertengruppe: Vertretungen aus folgenden Organisationen und Behörden: Bundesamt für Umwelt (BAFU) und Bundesamt für Energie (BFE), éducation21, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB), Gruppe BNE Bund, Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK), Schweizerischer Arbeitgeberverband (SAV), Schweizerischer Gewerbeverband (sgv).  
Übersetzung: Sprachdienste SBFI und GS-WBF  
Layout: Kommunikation, SBFI  
Sprachen: d/f/i  
Version: 1.1 Auflage mit aktualisierten Links, September 2025  
Verfügbar auf: [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

### Kontakt

Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
Berufs- und Weiterbildung  
Einsteinstrasse 2  
3003 Bern  
T +41 58 462 21 29  
[info@sbfi.admin.ch](mailto:info@sbfi.admin.ch)  
[www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	6
Zielpublikum und Zweck .....	7
1 Was ist nachhaltige Entwicklung? .....	8
2 Nachhaltige Entwicklung als Aspekt der Berufsentwicklung .....	9
3 Berufsspezifische Nachhaltigkeitsanalyse .....	10
Analysetool .....	12
Dimension Wirtschaft.....	12
Dimension Gesellschaft.....	16
Dimension Umwelt.....	20
Nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe .....	24
InfoPlus.....	25



Unsere Fähigkeit, die in der Agenda 2030 der UNO festgelegten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, hängt unter anderem von den Akteurinnen und Akteuren der Wirtschaft ab. Wenn wir nachhaltige Entwicklung in die Berufsbildung integrieren, verfügen die neu qualifizierten Berufsleute über Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, die Auswirkungen ihres Handelns zu verstehen und sich verantwortungsvoll zu verhalten.

Durch ihre berufliche Tätigkeit tragen sie aktiv und eigenverantwortlich zur Chancengleichheit, zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen und zum Schutz des Klimas bei.

### **Daniel Dubas**

Bundesamt für Raumentwicklung (ARE),  
Delegierter des Bundesrates für die Agenda 2030

Die nachhaltige Entwicklung ist ein integraler Bestandteil des beruflichen Alltags und damit auch der Berufsbildung. Je nach Branche und Beruf betrifft dies die verschiedenen Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung auf unterschiedliche Weise. Die Orientierungshilfe soll die Trägerschaften der Berufe der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung unterstützen, die Aspekte in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt im Berufsentwicklungsprozess zu berücksichtigen und gute Praxis zu verfestigen. So kann die nachhaltige Entwicklung gekoppelt an die berufliche Praxis in die Grundbildung einfließen und in der höheren Berufsbildung noch vertiefter vermittelt werden.



### **Christine Davatz**

Vize-Direktorin,  
Schweizerischer Gewerbeverband (sgv)

### **Nicole Meier**

Ressortleiterin Bildung,  
Schweizerischer Arbeitgeberverband (SAV)



Wir alle können und müssen uns für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Wir tragen eine Verantwortung, damit alle Menschen und zukünftige Generationen auf einem lebenswerten Planeten leben können. Dieser Verantwortung müssen wir als politische Bürgerinnen und Bürger, als bewusste Konsumentinnen und Konsumenten, aber auch in unserem Beruf nachkommen. Frühzeitig Zusammenhänge und Handlungsoptionen erkennen ist eine Voraussetzung, um diese Verantwortung tatsächlich wahrzunehmen. Und das einzige Gegenmittel gegen Ohnmachtsgefühle angesichts der Grösse der Aufgabe.

### **Eva Schmassmann**

Geschäftsleiterin Plattform Agenda 2030

Mit der Orientierungshilfe wird für die Berufe die Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung in Bezug auf die drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie einfacher. Sie unterstützt die Branchen, die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu erkennen und nachhaltigkeitsfördernde Bildungsziele zu definieren. Nur so bleiben die Abschlüsse der Berufsbildung zeitgemäss und unterstützen eine leistungsfähige und nachhaltige Wirtschaft. Dies ist zentral, da die Branchen auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen sind.



### **Peter Elsasser**

Bereichsleiter Bildung, Holzbau Schweiz



Junge Ideen spriessen am Anfang in alle Richtungen, selbst wenn sie aus einem alten Stamm treiben wie die Idee der nachhaltigen Entwicklung. Gerade in der Berufsbildung erweisen sich klare, praxisorientierte Grundlagen wie diese deshalb als wirksame Stütze für eine kohärente Umsetzung in den sehr diversen Ökosystemen der Branchen und Regionen. Die Bündelung der Ansätze und Methoden erhöht die Chance, dass sich nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung selbst zu einer nachhaltigen Leitidee entwickelt.

### **Jean-Pierre Perdrizat**

Nationaler Leiter Zentrum für Berufsentwicklung und stv. Direktor,  
Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB

## Vorwort



Die nachhaltige Entwicklung ist seit Jahren ein Thema, das in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik mitwachsener Dringlichkeit wahrgenommen wird. Das Thema ist komplex, verlangt es doch eine Vernetzung von verschiedenen Aspekten und Bereichen, manchmal sogar miteinander konkurrierenden Zielen. Das übergeordnete Ziel ist aber klar: es geht darum, menschliches Leben und Handeln innerhalb der planetarischen Grenzen zu sichern, die von den zur Verfügung stehenden Ressourcen vorgegeben sind. Dadurch hat das Thema auch die Berufsbildung erreicht, genau da, wo die berufliche Praxis und das Bedürfnis nach einer klugen, zukunftsgerichteten Berufsentwicklung zusammenkommen.

Nachhaltige Entwicklung ist und kann nur als ein partizipativer Prozess stattfinden, sie beruht auf dem Verständnis, der Akzeptanz und dem Engagement von jeder und jedem. Auch in der Berufsbildung ist dieser partizipative Ansatz ganz wichtig. Unsere Berufsbildung lebt davon, dass sie auf der Zusammenarbeit unter Verbundpartnern basiert. Diese sichert die optimale Verzahnung mit der Wirtschaft und die stete Aktualität der Bildungsabschlüsse und gewährleistet, dass Berufsbildung und Berufswelt sich gegenseitig zur Innovation anspornen.

In der BFI-Botschaft 2021-24 hat der Bundesrat die nachhaltige Entwicklung als eines von drei zentralen transversalen Themen hervorgehoben, denen über alle Förderbereiche hinweg besondere Beachtung geschenkt wird. Das SBFI nimmt seine Verantwortung im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung wahr und will die Trägerschaften im Berufsentwicklungsprozess mit einem Hilfsmittel zur Information und Orientierung in dieser Thematik unterstützen. Mit diesem Hilfsmittel bestimmen die Trägerschaften eigenverantwortlich, inwieweit und in welcher Form sie mit Ihren Abschlüssen zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

Ich freue mich, dass die Orientierungshilfe Nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung unter Begleitung und mit der aktiven Unterstützung der Dachverbände der Wirtschaft, verschiedener Bundesstellen und kantonalen Gremien, pädagogischen und berufsbildenden Institutionen entstanden ist. Jetzt steht sie Ihnen zur Verfügung: ich bin überzeugt, dass Sie damit gute Praxis weiter etablieren, Berufsqualifikationen optimal auf die Chancen einer nachhaltigen Entwicklung ausrichten und Ihre Berufsleute für die Zukunft fit machen können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hübschi'.

### **Rémy Hübschi**

Vizedirektor, Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung  
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

## Zielpublikum und Zweck

Die Orientierungshilfe Nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung ist ein Hilfsmittel im Berufsentwicklungsprozess. In diesem Zusammenhang weist das SBFI auf die Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung hin. Bei der Beurteilung des Handlungsbedarfs und der Definition allfälliger Inhalte ist jede Trägerschaft frei. Somit ist auch der Einsatz der Orientierungshilfe und des Analysetools (s. Kap. 3) den Trägerschaften freiwillig überlassen.

Die Orientierungshilfe wendet sich primär an die **Trägerschaften der Abschlüsse der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung**, die ihre Bildungserlasse laufend überprüfen und aktualisieren. Gleichzeitig richtet sie sich auch an die **berufspädagogischen Begleitungen**, die in diesem Prozess häufig involviert sind und auch eine wichtige Rolle bei der Einarbeitung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Bildungserlassen spielen können.

Die Orientierungshilfe verfolgt einen doppelten Zweck: einerseits trägt sie zu einer Klärung und Erweiterung des Begriffs «nachhaltige Entwicklung» bei, die in der Berufsbildung bis anhin hauptsächlich auf die ökologische Dimension bezogen wurde. Andererseits geht es darum aufzuzeigen, wie jeder Beruf – mit unterschiedlicher Ausprägung – zur nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Die hier vorgeschlagene berufsspezifische Nachhaltigkeitsanalyse und die daraus entstehende Konkretisierung von Inhalten in den Bildungserlassen erlauben es den Trägerschaften, zukunftsgerichtete Impulse zu setzen und Nachhaltigkeitsaspekte zu thematisieren, die im Berufsalltag auch gelebt werden.

Weitere Akteure der Berufsbildung, die sich für die nachhaltige Entwicklung interessieren, können in der Orientierungshilfe allfällige Ansatzpunkte für eine nähere Auseinandersetzung mit dem Thema finden, auch wenn die hier vorgeschlagene Nachhaltigkeitsanalyse explizit im Hinblick auf den Berufsentwicklungsprozess konzipiert worden ist.

# 1 Was ist nachhaltige Entwicklung?

**Nachhaltige Entwicklung basiert auf der Idee der Gerechtigkeit zwischen den Generationen und den Weltregionen und berücksichtigt in ausgewogener Weise die drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Die Berufswelt leistet für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung einen wichtigen Beitrag.**

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass heutige Generationen ihre Bedürfnisse so befriedigen, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse dadurch nicht beeinträchtigt werden («Brundtland-Definition»<sup>1</sup>). Sie hat zum Ziel, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Solidarität innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen der Erde zu ermöglichen und diese drei Dimensionen gleichwertig, ausgewogen und in integrierter Weise zu berücksichtigen. Die Auswirkungen des heutigen Handelns auf die Zukunft sind dabei einzuberechnen und die Interessen aller Erdbewohnerinnen und -bewohner einzubeziehen.

**Abbildung 1: Nachhaltige Entwicklung als mehrdimensionaler Ansatz**



In der Bundesverfassung ist die nachhaltige Entwicklung als verbindliche Aufgabe verankert (Art. 2, 54 und 73 der Bundesverfassung<sup>2</sup>). Anlässlich der UNO-Konferenz über Entwicklung und Umwelt von 1992 in Rio de Janeiro hat sich die Schweiz verpflichtet, auf nationaler und internationaler Ebene eine Politik der nachhaltigen Entwicklung auszuarbeiten und umzusetzen. Als globaler Referenzrahmen dient seit 2016 die Agenda 2030 der UNO mit den 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung – den Sustainable Development Goals (s. InfoPlus). Die Agenda 2030 bildet für die Schweiz einen wichtigen Orientierungsrahmen bei der Festlegung der Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrates (s. InfoPlus). Mit dieser Strategie koordiniert der Bund seine Tätigkeiten im Nachhaltigkeitsbereich und stimmt diese mit Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ab.

Die Wirtschaft und Berufswelt spielen für die nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle. Hier wird über Produktionsprozesse, Arbeitsbedingungen und Ressourceneinsatz entschieden – mit bedeutenden Auswirkungen auf lokaler wie auch auf globaler Ebene. Die Arbeits- und Berufswelt ist zudem ein zentraler Ort, wo Innovationen angestossen und Transformationsprozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung umgesetzt werden können. Viele Berufe nehmen durch die Art und Weise, wie sie Kundinnen und Kunden beraten oder ihre Angebote ausgestalten auch Einfluss auf das Konsumverhalten.

<sup>1</sup> Definition gemäss der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung («Brundtland-Kommission»). United Nations (1987): Report of the World Commission on Environment and Development: Our Common Future.

<sup>2</sup> Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV; SR 101): [www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html](http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html)

## 2 Nachhaltige Entwicklung als Aspekt der Berufsentwicklung

**Entwicklungen aus der Arbeitswelt fließen in die Berufsbildung ein; so ist gewährleistet, dass sich angehende Fachkräfte die auf dem Arbeitsmarkt erforderlichen beruflichen Kompetenzen aneignen. Im Berufsentwicklungsprozess werden die Berufe von deren Trägerschaften definiert, weiterentwickelt und vom Bund als Abschlüsse der beruflichen Grundbildung bzw. der höheren Berufsbildung geregelt. Dabei können Trägerschaften zukunftsgerichtete Impulse setzen und Nachhaltigkeitsaspekte thematisieren. Hier setzt die Orientierungshilfe an und unterstützt Trägerschaften, die nachhaltige Entwicklung in ihren Bildungserlassen miteinzubeziehen.**

Zukunftsgerichtete Berufe erkennen Ansprüche und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung und sind auf entsprechend ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Durch die Integration relevanter Nachhaltigkeitsaspekte in den Bildungserlassen sichern Trägerschaften die adäquate Qualifikation ihres Nachwuchses und fördern ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Je nach Bildungsstufe und Tätigkeitsbereich sind die Einflussmöglichkeiten auf eine nachhaltige Entwicklung unterschiedlich. Inhaltlich orientiert sich die Berufsbildung an der Praxis der Betriebe und antizipiert gleichzeitig wirtschaftliche, gesellschaftliche, technologische Neuerungen. Im Rahmen des Berufsentwicklungsprozesses entscheidet jede Trägerschaft von sich aus, inwieweit und in welchen Bereichen in ihrem Beruf Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung zum Tragen kommen. Die Auseinandersetzung mit Themen und Fragen einer nachhaltigen Entwicklung bietet Chancen, bestehende Ansätze einer guten Praxis weiterzuentwickeln und neue Aspekte in der Berufsentwicklung aufzugreifen. Die Orientierungshilfe empfiehlt sich als Instrument zu diesem Zweck.

Der Prozess der Berufsentwicklung ist für die berufliche Grundbildung und höhere Berufsbildung spezifisch strukturiert (s. InfoPlus). Auf beiden Stufen werden zu Beginn des Prozesses die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes in Bezug auf einen neuen oder bestehenden Beruf analysiert. Bereits zu diesem Zeitpunkt kann eine berufsspezifische Nachhaltigkeitsanalyse (s. Kapitel 3) für die Trägerschaft wichtige Anhaltspunkte liefern. Bei der nachfolgenden Erarbeitung oder Revision der Bildungserlasse können diese dann vertieft und im Hinblick auf die zu erwerbenden beruflichen Handlungskompetenzen konkretisiert werden.

In **der beruflichen Grundbildung** fließen die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse ins Qualifikationsprofil, insbesondere ins Berufsbild, und je nach Bedarf in die Beschreibung der Arbeitssituationen und in die Formulierung der Leistungsziele für jeden Lernort ein. Dabei ist auf die Kompetenzstufe und die effektive Einflussmöglichkeit im Beruf zu achten.

**Hinweis:** Ein grundlegendes Bewusstsein zur nachhaltigen Entwicklung wird im allgemeinbildenden Unterricht der beruflichen Grundbildung aufgebaut. Dieser bezweckt unter anderem die Förderung von wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Kenntnissen und Fähigkeiten, die die Lernenden dazu befähigen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. In Ergänzung zur berufsspezifischen Bildung an den drei Lernorten der beruflichen Grundbildung werden im allgemeinbildenden Unterricht in diesem Themenbereich zusätzlich persönliche, berufliche und gesellschaftliche Akzente gesetzt.

In der **höheren Berufsbildung** sind die Aspekte der Nachhaltigkeit ebenfalls im Qualifikationsprofil abgebildet. Im Berufsbild wird der Beitrag des Berufs zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt generell definiert. Konkret werden Nachhaltigkeitsaspekte bei der Formulierung der Handlungskompetenzen und ihrer Leistungskriterien gestützt auf die entsprechende berufliche Aktivität definiert.

### 3 Berufsspezifische Nachhaltigkeitsanalyse

Wie geht eine Trägerschaft vor, um die nachhaltige Entwicklung in den Bildungserlassen ihres Berufes zu verankern? Mit der Nachhaltigkeitsanalyse kann jede Trägerschaft die zentralen Themen und Herausforderungen für ihren Beruf identifizieren und konkret aufzeigen, mit welchen beruflichen Handlungen nachhaltige Entwicklung gefördert wird.

Das in der Folge präsentierte Analysetool ermöglicht für jeden Beruf eine strukturierte Analyse zur nachhaltigen Entwicklung. Das Analysetool bezieht sich auf die drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Für jede Dimension sind drei Themen vorgeschlagen, die für die Berufswelt besonders relevant sind. Zur Vereinfachung sind die Themen jeweils nur einer Dimension zugeordnet; jedes Thema kann aber auch die anderen Dimensionen betreffen.

Die auf dem Analysetool gestützte Nachhaltigkeitsanalyse des jeweiligen Berufs erfolgt in drei Schritten, die es ermöglichen, berufsspezifische und stufengerechte Akzente zu setzen:

1. Relevanz für den Beruf klären
2. Handlungsoptionen identifizieren
3. Nachhaltige Entwicklung für den Beruf konkretisieren

Abbildung 2: Aufbau des Analysetools



Das Analysetool zeigt auch die themenübergreifenden Zusammenhänge der nachhaltigen Entwicklung auf (s. Abb. 2, grauer Balken). Somit werden Querbezüge zwischen den Themen vertieft angeschaut und allfällige Zielkonflikte thematisiert.

**Hinweis:** Zur Vertiefung einzelner Themen können brancheninterne Fachpersonen beigezogen werden. Ausserdem bieten verschiedene Bundesämter und weitere Fachstellen fakultative Beratungen an und stellen weiterführende Informationen zur Verfügung (s. InfoPlus).

## Erläuterung für die Anwendung des Analysetools

### 1. Relevanz klären

Wie relevant sind die aufgelisteten Themen für den spezifischen Beruf? Welche konkreten Herausforderungen für die nachhaltige Entwicklung stellen sich?



- Checkfragen für jedes Thema helfen der Trägerschaft, die aus Nachhaltigkeits-sicht relevanten Aspekte für einen spezifischen Beruf zu identifizieren.
- Mit Hilfe dieser Fragen kann die Trägerschaft erkennen, wo und wie ein Thema im Beruf eine Rolle spielt.
- Um nachhaltige Entwicklung gesamthaft zu begreifen, empfiehlt es sich, alle Themen systematisch durchzugehen.

### 2. Handlungsoptionen identifizieren

Welche Handlungsoptionen gibt es im Beruf als Antwort auf die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen?



- Für die relevanten Themen werden berufsspezifische und stufengerechte Handlungsoptionen identifiziert.
- Handlungsoptionen zeigen, wie im spezifischen Beruf auf Herausforderungen reagiert und eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden kann.
- Die Handlungsoptionen variieren mit dem Handlungsspielraum, den jeder Beruf und jede Abschlussstufe zulässt.
- Im Analysetool sind für jedes Thema mögliche Handlungsoptionen aufgelistet. Diese Liste ist nicht abschliessend und kann berufsspezifisch erweitert oder angepasst werden.

### 3. Nachhaltige Entwicklung für den Beruf konkretisieren

Was muss eine Fachperson konkret tun, um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten? Wie lassen sich berufliche Handlungskompetenzen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung konkretisieren?



- Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse fließen in die Bildungserlasse ein.
- Dabei prüft die Trägerschaft, ob und wie die Beschreibung des Berufsbildes, der Handlungskompetenzen und des Anforderungsniveaus ergänzt werden sollen.
- Das Analysetool zeigt die Konkretisierung anhand von Beispielen aus ausgewählten Berufen. Die Beispiele veranschaulichen, wie einzelne berufliche Handlungen nachhaltigkeitsorientiert in Bildungserlassen festgehalten werden können. Sie haben rein illustrativen Charakter.
- Die gewählten Beispiele stützen sich auf die Bildungserlasse der entsprechenden Berufe. Vorhandene Formulierungen wurden z. T. angepasst und ergänzt, damit sie für alle Berufe aussagekräftig und nachvollziehbar sind.

## Dimension Wirtschaft

Eine dauerhafte, inklusive und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung ist eine wesentliche Voraussetzung für Wohlstand, Armutsbekämpfung und einen sorgfältigen Umgang mit Ressourcen. Umgekehrt sind intakte natürliche Ressourcen eine Voraussetzung für wirtschaftliche Prosperität. Berufsleute als zentrale Akteure der Wirtschaft leisten einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung. Folgende Themen stehen im Vordergrund:

- **Wirtschaftlichkeit & Wertschöpfung:** Langfristige Wirtschaftlichkeit und Produktivität auf betrieblicher Ebene sind Voraussetzung für Wertschöpfung und Beschäftigung vor Ort und überall auf der Welt.
- **Innovation & Bildung:** Innovation ist der Motor für langfristiges Wirtschaftswachstum und Voraussetzung für die Entwicklung von zukunftsweisenden, effizienten und ressourcenschonenden Lösungen. Bildung und lebenslanges Lernen sind die Basis dafür, dass Menschen ihre Gegenwart und Zukunft gestalten können.
- **Mobilität & Logistik:** Mobilität von Personen und Gütern ist ein Grundbedürfnis der Gesellschaft und eine Voraussetzung für das Funktionieren der Wirtschaft. Effiziente, sichere und umweltfreundliche Mobilität und Logistik sind aus Nachhaltigkeitssicht zentral.



## Wirtschaftlichkeit & Wertschöpfung



- Bei welchen Arbeitsschritten und Prozessen werden relevante (finanzielle, personelle, natürliche, andere) Ressourcen eingesetzt?
- Inwiefern spielen Überlegungen einerseits zur kurzfristigen Rentabilität und andererseits zum langfristigen Erfolg des Unternehmens bzw. der Organisation im Beruf eine Rolle?
- Welche Auswirkungen haben der Beruf und seine Produkte bzw. Dienstleistungen auf die Wertschöpfung oder Beschäftigung in der Region?
- Welche Auswirkungen entstehen bei der Berufsausübung entlang der Wertschöpfungskette auf ausländische Hersteller, Märkte und Volkswirtschaften, vor allem in ärmeren Ländern?



- Ressourcen (finanzielle, personelle, natürliche, andere) effizient einsetzen, bspw. Termine und Personaleinsatz sorgfältig planen, mit Materialien sorgsam umgehen.
- Betriebliche Kennzahlen des Unternehmens/der Organisation bezüglich Personalentwicklung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Ressourcenschonung und Erreichung von Nachhaltigkeitszielen definieren und durch Monitoring kontrollieren.
- Unternehmenskultur fördern und leben, die auf langfristige Gewinnspannen und Kundenbeziehungen sowie eine gute Reputation setzt und für einen fairen Handel und Austausch mit ausländischen Märkten offen ist.
- Lieferketten diversifizieren, in der Lieferkette auf umweltschonende und faire Produkte/Dienstleistungen achten, regionale und zertifizierte Produkte bevorzugen (z.B. Bio, Fairtrade).
- Auswirkungen der eigenen Produkte/Dienstleistungen für Wirtschaft und Beschäftigung in der Region oder im Ausland, insb. in ärmeren Ländern identifizieren, positive fördern, negative vermeiden.



- **Detailhandelsassistentin EBA / Detailhandelsassistent EBA:** Sie geben den Kundinnen und Kunden Auskunft über die Herkunft sowie über die ökologischen und nachhaltigen Aspekte der Produkte.
- **Tierpflegerin EFZ / Tierpfleger EFZ:** Sie planen und organisieren den Einkauf von Futter und Material und achten dabei sowohl auf den Preis und die Qualität als auch auf die Regionalität der Produkte.
- **Diplomierte Holzbau-Meisterin/ Diplomierter Holzbau-Meister:** Sie führen das Unternehmen, von der Erstellung des Businessplans über die Entwicklung und Weiterentwicklung der dafür nötigen Strukturen und Konzepte bis hin zur Planung der Nachfolgeregelung.
- **dipl. Bühnentänzerin HF / dipl. Bühnentänzer HF:** Sie verfügen über gute Kenntnisse der Kultur- und Förderpolitik und setzen Subventionen und finanzielle Mittel Dritter bei der Realisierung von Bühnenprojekten verantwortungsvoll ein.

## Innovation & Bildung



- Welche Innovationen, Trends und neuen Technologien wirken sich auf den Beruf aus?
- Welche positiven oder negativen Auswirkungen haben neue Technologien und andere Innovationen im Beruf auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft?
- Inwiefern trägt die Fachperson bei ihrer Berufsausübung zu Innovationen bei?
- Welche Rolle spielt Weiterbildung/lebenslanges Lernen für die Ausübung des Berufs?



- Die Möglichkeiten von Innovationen in Produkten und Prozessen, insbesondere der Digitalisierung, erkennen und angemessen nutzen.
- Innovationen selber anstossen und innovatives Denken fördern.
- Die Auswirkungen von Innovationen und neuen Technologien auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft analysieren, negative Auswirkungen vermeiden, positive fördern.
- Lernen am Arbeitsplatz, Weiterbildung und Umschulung ermöglichen bzw. Weiterbildungsangebote aktiv suchen und nutzen.



- **Textiltechnologin EFZ / Textiltechnologe EFZ:** Sie erfassen Trends, den Zeitgeist und kulturelle Informationen.
- **Goldschmiedin EFZ / Goldschmied EFZ:** Zur Umsetzung der Ideen und Konzepte wählen sie geeignete Materialien und Herstellungsverfahren aus. Dabei berücksichtigen sie neben ästhetischen auch ökonomische, ökologische und ethische Aspekte und experimentieren mit unterschiedlichen Materialkombinationen.
- **Meisterlandwirtin / Meisterlandwirt:** Bei der Formulierung der Betriebs-/Unternehmensstrategie integrieren sie die Möglichkeiten der Digitalisierung und analysieren die Auswirkungen anderer Innovationen wie Sensoren, Roboter und Drohnen (Landwirtschaft 4.0, Smart Farming) auf Betrieb, Umwelt und Gesellschaft.
- **Ausbildnerin mit eidgenössischem Fachausweis / Ausbildner eidgenössischem Fachausweis:** Sie setzen technologiebasierte Medien lernprozess- und zielorientiert ein.

## Mobilität & Logistik



- Welche Rolle spielen Gütertransport und Logistik im Beruf (Einkauf, Lagerung, innerbetriebliche Distribution, Lieferung zu Kundschaft)?
- Welche Rolle spielen der Personentransport sowie die eigene Mobilität in der Berufsausübung der Fachperson?
- Welche Wege werden entlang der Wertschöpfungskette zurückgelegt und welche Verkehrsmittel werden genutzt (z.B. Bahn, LKW, Schiff, Auto, Flugzeug, Velo)?
- Wie wirken sich neue Mobilitätstrends (z.B. autonome Mobilität, Elektromobilität, Sharing, neue Arbeitsformen wie Home-Office) auf den Beruf aus?



- Fahrten minimieren, Routen optimieren, Transportmittel auslasten, umweltfreundliche Transportmittel und Antriebstechnologien wählen.
- Dienstreisen nach Möglichkeit durch Video- und Telefonkonferenzen ersetzen.
- Nicht vermeidbare Treibhausgasemissionen kompensieren.
- Nutzung nachhaltiger Transportmittel und Mobilitätsformen fördern (betriebliches Mobilitätsmanagement, Car-Sharing, firmeneigene Velo-Flotte, Beiträge an öV-Abos etc.).
- Neue Mobilitätstrends beobachten und mögliche Folgen für den Beruf reflektieren.
- Lagerung von Waren so ausgestalten, dass Verschwendung von Ressourcen und Belastungen für Umwelt und Gesellschaft vermieden werden.



- **Zimmerin EFZ / Zimmermann EFZ:** Sie bereiten den Materialtransport mit betriebseigenen Transportmitteln unter Anleitung vor, wobei sie auf effiziente Transportwege achten und die Sicherheitsanforderungen berücksichtigen.
- **Laborantin EFZ / Laborant EFZ:** Sie führen Bestandslisten des allgemeinen Labormaterials und der im Labor verwendeten Chemikalien und Lösemittel und tragen damit dazu bei, dass die Verschwendung von Ressourcen vermieden wird.
- **Bauleiterin mit eidgenössischem Diplom / Bauleiter mit eidgenössischem Diplom, alle Fachrichtungen:** Wenn immer möglich planen sie den Einsatz von dauerhaften oder recycelten Produkten und ressourcenschonenden Verfahren – und berücksichtigen dabei auch die Transportwege und -mittel für die Produkte.
- **dipl. Weinbautechnikerin HF / dipl. Weinbautechniker HF:** Sie planen und organisieren die Abfüllung, Etikettierung, Kartonierung und Lagerung der Produkte entsprechend den Qualitäts-, Hygiene- und Umweltaanforderungen sowie den Bedürfnissen des Marktes und der Verbraucher.

## Dimension Gesellschaft

Gerechte und inklusive Gesellschaften, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Solidarität sind Voraussetzung für Chancengleichheit und -gerechtigkeit und dafür, dass alle Menschen ihr Potenzial entfalten können. Die Berufswelt kann gerechte und inklusive Arbeitsformen fördern und dazu beitragen, dass alle Menschen in Würde leben und sich am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beteiligen können. Folgende Themen stehen im Vordergrund:

- **Arbeitsbedingungen:** Faire und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen sowie die Achtung der Menschenrechte und Menschenwürde über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg sind Grundvoraussetzung für nachhaltige Produktionsprozesse und ein erfülltes Leben.
- **Gesundheit & Wohlbefinden:** Das physische, psychische und soziale Wohlbefinden sind Voraussetzung für ein erfülltes Leben. Umgekehrt sind Gerechtigkeit, gesellschaftlicher Zusammenhalt und eine intakte Umwelt eine Voraussetzung für ein Leben in guter Gesundheit.
- **Chancengleichheit:** Die Gerechtigkeit zwischen heutigen und künftigen Generationen sowie zwischen den heute lebenden Menschen – in der Schweiz und in anderen Ländern – ist ein Kernelement der nachhaltigen Entwicklung. Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind Voraussetzung für die Entfaltung des menschlichen Potenzials und die Förderung von globalem Wohlstand.



## Arbeitsbedingungen



- Durch welche besonderen Arbeitsbedingungen ist die Fachperson in ihrer Berufsausübung gefordert (z.B. unregelmässige Arbeitszeiten, Schichtarbeit, geringes Lohnniveau, hohe körperliche und/oder psychische Belastung)?
- Wo besteht in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette das Risiko von Menschenrechtsverletzungen (z.B. Zwangs- und Kinderarbeit, Einschränkung der Vereinigungsfreiheit)?
- Wo besteht in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette das Risiko von unfairen Arbeitsbedingungen (z.B. bezüglich Lohn, Arbeitsschutz, Arbeitsdauer)?



- Rechte und Pflichten bezüglich der eigenen Arbeitsbedingungen kennen.
- Strategien kennen und anwenden, um mit schwierigen Arbeitsbedingungen umzugehen (z.B. Zeit- und Konfliktmanagement).
- Eine Unternehmenskultur etablieren, die Fehler zulässt, Mitarbeitende respektiert und motiviert sowie die Work-Life-Balance fördert.
- Auf die Einhaltung der Menschenrechte und gute Arbeitsbedingungen von Zulieferern und Partnern achten, im Einkauf Produkte mit Soziallabels, -standards bevorzugen.



- **Fachfrau Betreuung EFZ / Fachmann Betreuung EFZ:** Sie schützen die eigene physische und psychische Integrität und Würde sowie die der betreuten Personen.
- **Fachfrau öffentlicher Verkehr EFZ / Fachmann öffentlicher Verkehr EFZ:** Während einer Abweichung vom Normalbetrieb passen sie aufgrund der vorliegenden Informationen den Ressourceneinsatz (Infrastruktur, Personal- und Fahrzeugeinsatz) in den Systemen an und informieren die betroffenen Stellen termingerecht. Dabei spielt u. a. die Beachtung der Arbeits- und Ruhezeiten eine wichtige Rolle
- **Technische Kauffrau mit eidgenössischem Fachausweis / Technischer Kaufmann mit eidgenössischem Fachausweis:** Im Bereich Supply Chain Management bewerten sie ihre Lieferanten regelmässig und achten dabei auch auf die Einhaltung der Menschenrechte und gute Arbeitsbedingungen.
- **Naturheilpraktikerin mit eidgenössischem Diplom / Naturheilpraktiker mit eidgenössischem Diplom, alle Fachrichtungen:** Sie arbeiten interdisziplinär zusammen und bringen die eigenen Ressourcen kooperativ ein; analysieren auftretende Probleme und tragen zur konstruktiven Lösungsfindung bei.

## Gesundheit & Wohlbefinden



- Welche gesundheitlichen Belastungen und Risiken (z.B. Unfallgefahr, gesundheits-schädigende Stoffe und Strahlung, Umweltverschmutzung, Stresssituationen, hohe körperliche und/oder psychische Belastung) kommen im Beruf vor?
- Wo kann in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen beeinträchtigt werden?
- Welche positiven oder negativen Auswirkungen hat das Produkt bzw. die Dienstleistung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Konsumierenden und der Gesellschaft?



- Vorkehrungen zum Schutz vor gesundheitlichen Risiken treffen, z.B. durch die Anwendung von Hygienekonzepten oder Umsetzung von Massnahmen im Umgang mit toxischen Materialien.
- Angebote für Prävention und Gesundheitsförderung verankern und/oder nutzen.
- Bei psychischen Belastungen Unterstützung in Anspruch nehmen bzw. Mitarbeitende unterstützen, die unter psychischen Belastungen leiden.
- Auf den Gesundheitsschutz in der Produktions- und Lieferkette achten.
- Mitarbeitende und Kundschaft für gesundheitsfördernde Produkte und Dienstleistungen sensibilisieren.



- **Textilpraktikerin EBA / Textilpraktiker EBA:** Sie schützen durch geeignete Massnahmen Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat von sich selbst und ihren Mitarbeitenden.
- **ICT-Fachfrau EFZ / ICT-Fachmann EFZ:** Sie planen und richten Informatik-Arbeitsplätze ein unter Berücksichtigung von ergonomischen und ökologischen Aspekten.
- **dipl. Betriebswirtschafterin HF / dipl. Betriebswirtschafter HF:** Im Führungsprozess achten sie bei der Umsetzung der Personalziele auch auf eine gute Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden und interessieren sich sowohl für die quantitativen als auch für die qualitativen Zielsetzungen wie bspw. Mitarbeiterzufriedenheit.
- **Floristin mit eidgenössischem Diplom / Florist mit eidgenössischem Diplom:** Sie legen Massnahmen der Betriebs- und Arbeitssicherheit sowie für den Gesundheitsschutz fest und überwachen diese.

## Chancengleichheit



- Besteht im Umgang mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen sowie mit der Kundschaft das Risiko, dass Menschen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung diskriminiert werden?
- Besteht das Risiko, dass sich Fachpersonen in ihrer Berufsausübung wenig entfalten können (z.B. aufgrund stark hierarchischer Steuerung, hoher Fremdbestimmung, geringer Mitwirkung)?
- Inwiefern werden Vielfalt und Diversität im eigenen Arbeitsumfeld oder bei Kundinnen und Kunden beziehungsweise Patientinnen und Patienten als Chance genutzt?



- Diskriminierung im Arbeitsalltag erkennen und vermeiden.
- Eigene Meinungen zu Kundinnen und Kunden oder Arbeitskolleginnen und -kollegen auf mögliche Vorurteile und Pauschalisierungen prüfen und hinterfragen.
- Diversität der Kundschaft und der Belegschaft reflektieren und Strategien für den positiven Umgang damit anwenden.
- Mögliche Verzerrungen bei der Anstellung, Führung und Entlohnung analysieren und vermeiden.
- Unternehmenskultur fördern, die Partizipation und selbstbestimmtes Arbeiten ermöglicht sowie zur Chancengleichheit und Integration beiträgt.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen fördern.
- Barrierefreiheit für Mitarbeitende und Kundinnen und Kunden gewährleisten.



- **Fachfrau Gesundheit EFZ / Fachmann Gesundheit EFZ:** Sie begegnen individuellen Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten (z.B. einhergehend mit ihrer Religion oder Sexualität) vorurteilsfrei und hinterfragen eigene Pauschalisierungen kritisch.
- **Automobil-Mechatronikerin EFZ / Automobil-Mechatroniker EFZ:** Bei einer Probefahrt mit einer Kundin bzw. einem Kunden identifizieren sie mögliche Fehlfunktionen von Fahrassistenzsystemen und erläutern die Diagnose unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Alter der Person.
- **Bereichsleiterin Hotellerie-Hauswirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis / Bereichsleiter Hotellerie-Hauswirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis:** Sie binden Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen in eine konstruktive Zusammenarbeit ein.
- **dipl. Technikerin HF Maschinenbau / dipl. Techniker HF Maschinenbau:** Sie reflektieren die Kommunikation und Zusammenarbeit im Team, vereinbaren Regeln und sind bei der Umsetzung sensibilisiert für Genderfragen, Diversität und interkulturelle Fragen.

## Dimension Umwelt

Die Umwelt und ihre natürlichen Ressourcen bilden die Lebensgrundlagen der Menschen. Mit einem sorgfältigen Umgang mit der Natur und natürlichen Ressourcen kann der Beruf dazu beitragen, dass die Belastbarkeitsgrenzen der Erde berücksichtigt werden und heutige und künftige Generationen ihre Bedürfnisse befriedigen können. Hierzu zählen insbesondere folgende Themen:

- **Biodiversität, natürliche Ressourcen & Materialien:** Eine nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen und ein sorgfältiger Umgang mit Rohstoffen sind Voraussetzung dafür, dass die Erde die Bedürfnisse der heutigen wie auch der künftigen Generationen erfüllen kann. Biologische Vielfalt ist die Grundbedingung dafür, dass Ökosysteme ihr Gleichgewicht bewahren und als Grundlage des Wirtschaftens langfristig produktiv erhalten bleiben.
- **Klima & Energie:** Der Klimawandel wirkt sich auf alle Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung aus und gefährdet Ökosysteme und die Lebensgrundlagen von Menschen. Klimaschutz, nachhaltige Energienutzung und Anpassung an den Klimawandel sind zentrale gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen unserer Zeit.
- **Umweltbelastung & Abfall:** Der Schutz der Umwelt vor Schädigung und Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden ist Voraussetzung für die menschliche Gesundheit und die Qualität der Ökosysteme. Abfälle zu vermeiden oder wiederzuverwenden trägt dazu bei, den Primärrohstoffverbrauch zu reduzieren und die Lebensgrundlagen zu erhalten.



## Biodiversität, natürliche Ressourcen & Materialien



- Bei welchen Prozessen und Arbeitsschritten des Berufs werden grössere Mengen an natürlichen Ressourcen und/oder Materialien eingesetzt?
- Wo werden in der Lieferkette oder bei der Nutzung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen grössere Mengen an natürlichen Ressourcen oder Materialien eingesetzt oder gehen verloren?
- Wo können in der Wertschöpfungskette negative Auswirkungen auf die Biodiversität entstehen?
- Welchen Beitrag leisten das Produkt bzw. die Dienstleistung zum Schutz der Biodiversität oder zur Schonung natürlicher Ressourcen?



- Natürliche Ressourcen (Wasser, Boden, Luft, Rohstoffe, Sand u.a.) sparsam einsetzen und effizient nutzen.
- Zum Schutz der Biodiversität geeignete Standards und Zertifikate bei der Auswahl der Zulieferer oder Energielieferanten berücksichtigen.
- Umweltfreundliche, erneuerbare, rezyklierte Materialien verwenden.
- Die Kreislaufwirtschaft fördern, u.a. durch Produktdesign oder Recycling.
- (Lebensmittel-)Abfälle in Produktion, Verarbeitung, Zubereitung und Service in der Gastronomie vermeiden, vermindern oder wiederverwerten sowie Kundinnen und Kunden dafür sensibilisieren.
- Ökobilanzen der eigenen Produkte und Dienstleistungen erstellen und kommunizieren.



- **Köchin EFZ / Koch EFZ:** Sie beurteilen regelmässig die Situation im Hinblick auf mögliche Sparpotentiale von Ressourcen und die Vermeidung von Lebensmittelabfällen in ihren Arbeitsprozessen, leiten geeignete Massnahmen ab und setzen diese um.
- **Lebensmitteltechnologin EFZ / Lebensmitteltechnologe EFZ:** Sie wenden die betrieblichen Grundsätze des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit korrekt und pflichtbewusst an und setzen die betrieblichen Ressourcen (z.B. Licht, Wasser, Papier, Transportbänder, Maschinen) sparsam, effizient und schonend ein.
- **Fashion Spezialistin mit eidgenössischem Fachausweis / Fashion Spezialist mit eidgenössischem Fachausweis:** Sie berücksichtigen die während des gesamten Lebenszyklus von Textilien und Bekleidung verursachten Umweltauswirkungen.
- **dipl. Gestalterin HF bildende Kunst / dipl. Gestalter HF bildende Kunst:** Basierend auf einer umfassenden Recherche, einer Analyse und einem kreativen und innovativen Einzel- oder Teamprozess suchen sie Lösungsmöglichkeiten und erstellen Entwürfe unter Berücksichtigung der nachhaltigen Ressourcennutzung und der Energieeffizienz.

## Klima & Energie



- Bei welchen Prozessen und Arbeitsschritten werden grosse Energiemengen eingesetzt (Brenn-/Treibstoffe, Elektrizität)?
- Bei welchen Prozessen und Arbeitsschritten werden Treibhausgase ausgestossen (z.B. Einsatz von fossiler Energie, Dünger, Lösungs- und Kühlmittel)?
- Wo werden in der Lieferkette, bei der Nutzung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen oder bei der Entsorgung grössere Mengen an Energie eingesetzt und/oder Treibhausgase ausgestossen?
- Welche Herausforderungen kommen aufgrund des Klimawandels auf den Beruf zu (z.B. Zunahme Hitzetage, Trockenheit, Starkniederschläge, Klimarisiken in der Lieferkette)?



- Den Energieverbrauch und den Treibhausgasausstoss über die gesamte Wertschöpfungskette anhand von Kennzahlen erfassen und überwachen.
- Energie sparsam einsetzen, erneuerbare Energie nutzen und Energieeffizienz steigern.
- Den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck der eigenen Produkte/Dienstleistungen kennen und reduzieren.
- Treibhausgasemissionen vermeiden, nicht vermeidbare kompensieren.
- Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel kennen und umsetzen (z.B. Naturgefahrenvorsorge, Hitzeminderung am Arbeitsplatz, in Städten und Siedlungen, Diversifizierung der Lieferkette).



- **Logistikerin EFZ / Logistiker EFZ:** Sie halten im Arbeitsalltag die betrieblichen Vorgaben zum sparsamen Umgang mit Energie und Rohstoffen ein und ergreifen konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz.
- **Dentalassistentin EFZ / Dentalassistent EFZ:** Sie setzen einfache Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz an den Geräten und Apparaten der Zahnarztpraxis um, ausgenommen an Röntgensystemen.
- **Immobilienbewirtschafterin mit eidgenössischem Fachausweis / Immobilienbewirtschafter mit eidgenössischem Fachausweis:** Sie analysieren bei der Beschaffung neuer Haushaltgeräte deren Energieeffizienz und bevorzugen effiziente Geräte.
- **Direktionsassistentin / Direktionsassistent mit eidgenössischem Fachausweis:** Bei der Planung von Geschäftsreisen achten Sie auf ökonomische und ökologische Aspekte und organisieren, wenn möglich und sinnvoll, virtuelle Sitzungen (z.B. Videokonferenzen, Web-Meetings, Telefonbesprechungen).

## Umweltbelastung & Abfall



- Bei welchen Prozessen und Arbeitsschritten entstehen umwelt- und gesundheits-schädigende Belastungen von Luft, Wasser oder Boden (durch Feinstaub, Chemikalien, Pestiziden, Versiegelung)?
- Bei welchen Prozessen und Arbeitsschritten entstehen grosse Mengen an Abfall, Abluft oder Abwasser?
- Wo entstehen in der Lieferkette oder bei der Nutzung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen grössere Mengen an Abfall oder Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden?



- Gefahrensymbole auf Produkten kennen, Produkte mit gefährlichen Inhaltsstoffen sparsam einsetzen und fachgerecht lagern, nutzen und entsorgen.
- Umweltfreundliche und gesundheitsverträgliche Alternativen für Produkte und Dienstleistungen suchen und einsetzen.
- Risiken der Belastung für Mensch und Umwelt erkennen und minimieren.
- Kreislaufwirtschaft fördern; Abfall vermeiden, fachgerecht entsorgen oder wiederverwenden.
- Produkte bevorzugen, welche die Umwelt weniger belasten bzw. besonders umweltgerecht gestaltet sind (z.B. Öko-Design).
- Beim Einkauf Produkte mit Umweltlabels, -standards oder -zertifikaten bevorzugen.



- **Unterhaltspraktikerin EBA / Unterhaltspraktiker EBA:** Sie führen die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen, Wertstoffen und Sonderabfällen durch.
- **Kosmetikerin EFZ / Kosmetiker EFZ:** Sie setzen in ihrem Betrieb einen ökonomischen und ökologischen Umgang mit den Verbrauchsmaterialien um.
- **Marketingfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis / Marketingfachmann mit eidgenössischem Fachausweis:** Sie gestalten Give-aways, Events usw. unter Berücksichtigung ökologischer Anliegen wie bspw. Schonung der natürlichen Ressourcen in den Lieferketten.
- **Diplomierte Wirtschaftsprüferin / Diplomierter Wirtschaftsprüfer:** Sie prüfen nichtfinanzielle Informationen (z.B. Nachhaltigkeitsberichte) und interpretieren relevante Nachhaltigkeits-Performanceindikatoren (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoss, Wasserverbrauch pro hergestellte Einheit) von Unternehmen.

## Nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe

Die Nachhaltigkeitsdimensionen sind miteinander verbunden, sie stehen in einer Wechselwirkung zueinander oder sind von den anderen Dimensionen beeinflusst. So sollen wirtschaftliche und gesellschaftliche Aktivitäten innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen der Erde stattfinden. Dabei können Zielkonflikte entstehen, z.B. zwischen Wirtschaftswachstum und Ressourcenschonung, zwischen Befriedigung gesellschaftlicher Bedürfnisse und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen oder zwischen Gewinnmaximierung und sozialer Gerechtigkeit. Es gibt aber auch Synergien zwischen den Nachhaltigkeitsdimensionen. So wirkt sich etwa ein effizienter Ressourceneinsatz gleichermassen auf Wirtschaftlichkeit und Umwelt positiv aus.

Bei der nachhaltigen Entwicklung geht es deshalb immer auch darum, Themen vernetzt in ihrer Gesamtheit zu betrachten und Wechselwirkungen und Synergien zu erkennen. Die nachhaltige Entwicklung ist als themenübergreifende Aufgabe zu verstehen, die die Fähigkeit erfordert, verschiedene Interessen abzuwägen und mit Zielkonflikten umzugehen.



- Werden Nachhaltigkeitsthemen im Beruf ganzheitlich thematisiert und vernetzt angegangen?
- Bestehen Zielkonflikte oder auch Synergien zwischen den drei Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. zwischen relevanten Themen?
- Gibt es Auswirkungen der beruflichen Tätigkeit auf die Wirtschaft, Gesellschaft oder Umwelt, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen und so künftige Generationen belasten?
- Gibt es Auswirkungen der beruflichen Tätigkeit, die Wirtschaft, Gesellschaft und die Umwelt anderswo auf der Welt tangieren und belasten?



- Zielkonflikte kennen und Umgang damit transparent machen und ausdiskutieren.
- Nachhaltigkeitsaspekte der eigenen Produkte/Dienstleistungen erfassen und kommunizieren.
- Nachhaltige Geschäftsmodelle mittragen, eigene Produkte und Dienstleistungen so ausgestalten, dass sie einen Nutzen für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erzielen.
- Bei den Auswirkungen der beruflichen Tätigkeit auf die Wirtschaft, Gesellschaft oder Umwelt Zusammenhänge und Zielkonflikte identifizieren.
- Nachhaltigkeitsziele in der Unternehmensstrategie festhalten, Kennzahlen definieren sowie Fortschritte kommunizieren.
- Unternehmenskultur mittragen, die Partizipation und Kompromissfindung fördert.
- Interdisziplinäres Denken und verantwortliches Handeln fördern.



- **Kauffrau EFZ / Kaufmann EFZ, Branche Bank:** Sie beschreiben gängige nachhaltige Finanzprodukte und deren Vor- und Nachteile.
- **Fleischfachfrau EFZ / Fleischfachmann EFZ:** Sie erläutern die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Technik, Soziales und Ökologie in der Fleischwirtschaft und können Trends bestimmen.
- **dipl. Sozialpädagogin HF / dipl. Sozialpädagoge HF:** Sie reflektieren die eigenen Beiträge und Wirkungen in der Kooperation mit anderen Fachleuten innerhalb und ausserhalb der eigenen Organisation und ziehen daraus Schlüsse für ihr Verhalten.
- **dipl. Technikerin HF Unternehmensprozesse / dipl. Techniker HF Unternehmensprozesse:** Sie setzen fachliche Kenntnisse kombiniert mit betriebswirtschaftlichem Wissen für einen ökonomisch, ökologisch und sozial erfolgreichen Geschäftsgang ein.

## InfoPlus

### Berufsentwicklungsprozess

- **in der beruflichen Grundbildung:**

Handbuch des SBFI «Prozess der Berufsentwicklung in der beruflichen Grundbildung»

[berufsentwicklung.swiss](http://berufsentwicklung.swiss)

- **in der höheren Berufsbildung:**

Leitfaden des SBFI «Erarbeitung und Revision von Prüfungsordnungen eidgenössischer Prüfungen»

[Erarbeitung und Revision einer Prüfungsordnung](#)

Leitfaden des SBFI «Erarbeitung und Revisionen von Rahmenlehrplänen für Bildungsgänge und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen»

[Rahmenlehrpläne HF](#)

### Vom Bund unterstützte Beratungsangebote und weiterführende Informationen

Im Folgenden sind ausgewählte Beratungsangebote und weiterführende Informationen aufgelistet, die für die berufsspezifische Nachhaltigkeitsanalyse zu gewissen Themen von Nutzen sein können. Die Auflistung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Auch weitere Bundesämter und Fachstellen bieten zu einzelnen Nachhaltigkeitsthemen Beratung und weiterführende Informationen an.

- **Bundesamt für Umwelt BAFU und Bundesamt für Energie BFE:** Das BAFU unterstützt in Zusammenarbeit mit dem BFE die Trägerschaften, Umwelt-, Klima- und Energiethemen im eigenen Berufsfeld zu identifizieren. Bei der Überprüfung, der Revision oder der Entwicklung von Bildungs-erlassen der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung besteht ein Beratungsangebot, wie entsprechende Kompetenzen integriert werden können. Zudem stellen BAFU/BFE die Arbeitshilfe «Jeder Beruf zählt!» zur Verfügung, welche die Identifikation von Umwelt-, Klima- und Energieaspekten in Berufen noch vertieft.

[www.bafu.admin.ch/bildung](http://www.bafu.admin.ch/bildung)

[Klimaprogramm Bildung und Kommunikation](#)

[www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)

- Auf dem **KMU-Portal des Bundes** finden sich unter dem Thema **Corporate Social Responsibility (CSR)** verschiedene Hilfestellungen zu Nachhaltigkeitsfragen. CSR bezeichnet die Verantwortung, die ein Unternehmen im Hinblick auf die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt trägt. Dazu gehört eine breite Palette an Themen, die zu berücksichtigen sind, insbesondere das Arbeitsrecht, Menschenrechte, Umwelt, Korruptionsverhütung, fairer Wettbewerb, Konsumenteninteressen, Besteuerung und Transparenz.

[www.kmu.admin.ch/kmu/de/home/fakten-trends/corporate-social-responsibility-csr](http://www.kmu.admin.ch/kmu/de/home/fakten-trends/corporate-social-responsibility-csr)

- Der Bund unterstützt die **Plattform «Kompass Nachhaltigkeit»**, die Schweizer KMU und den öffentlichen Sektor bei der Wahl und der Anwendung von Umwelt- und Sozialstandards in Beschaffungsprozessen berät. [www.kompass-nachhaltigkeit.ch](http://www.kompass-nachhaltigkeit.ch)

- Den Fokus auf die Umsetzung setzt **éducation21**, das nationale Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft unterstützt éducation21 die Verankerung, Umsetzung und Weiterentwicklung von BNE. Auf der Sekundarstufe II berät éducation21 Akteure aller Lernorte bei der Frage, wie sich bei den Lernenden Kompetenzen fördern lassen, die einer nachhaltigen Entwicklung dienen, z.B. durch die Gestaltung geeigneter Lernsettings oder die Integration von BNE in Lernmedien.

<https://www.education21.ch/de>

## Zusätzliche Informationen

- Am 25. September 2015 haben die Mitgliederstaaten der UNO die Resolution **«Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung»** einstimmig verabschiedet. Ihr Kernstück sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) mit 169 Unterzielen. Sie sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Letztere können die Zielvorgaben ihren nationalen Gegebenheiten anpassen.  
<https://www.agenda-2030.eda.admin.ch/de>
- Die **«Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrats»** ist das Hauptinstrument für die Erfüllung der Ziele der Agenda 2030 in der Schweiz. Der Aktionsplan der Strategie bezeichnet die Massnahmen, die der Bund umsetzen will.  
[www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/politik-und-strategie](http://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/politik-und-strategie)
- Die **BFI-Förderpolitik des Bundes** orientiert sich an den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung und verfolgt eine doppelte Zielsetzung: Zum einen soll die nachhaltige Entwicklung als solche gestärkt und ein Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 geleistet werden. Zum andern gilt es, die nachhaltige Entwicklung als Chance und Wettbewerbsvorteil für den BFI-Standort Schweiz zu nutzen. Nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiges Anliegen in der **Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI)** in den Jahren 2025–2028.  
[BFI-Botschaft 2025–2028](#)  
[Nachhaltige Entwicklung im BFI-Bereich](#)  
[Aktivitäten Nachhaltige Entwicklung im BFI-Bereich](#)
- Auf der **Website «Nachhaltige Entwicklung» des Bundesamtes für Statistik BFS** befinden sich Informationen über verschiedene Indikatoren und Indikatorensysteme, die einen Überblick über die nationalen und internationalen Fortschritte bei der Umsetzung der Agenda 2030 sowie hinsichtlich weiterer, schweizspezifischer Themen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung ermöglichen.  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung.html>